

Rede der CDU-Fraktion zum Haushalt 2018

Sehr geehrter Bürgermeister Gromöller, sehr geehrter Kämmerer Wilke, meine Damen und Herren des Rates, sehr geehrte Pressevertreter, sehr geehrte Gäste,

endlich ist es da, das Licht am Ende des Tunnels. Endlich kann der Bürgermeister einen ausgeglichenen Haushaltsplanentwurf vorlegen, der nicht zu einem weiteren Verzehr des Eigenkapitals führt. Allerdings ist dieser Erfolg nicht primär das Ergebnis der eigenen Finanzkraft. Der Dank gilt vielmehr den Wählerinnen und Wählern, die am Muttertag des letzten Jahres mit der Abwahl von Rot/Grün die Auszehrung des ländlichen Raumes zugunsten der großen Städte beendet haben. Die neue Landesregierung hatte sich dagegen für eine finanzielle Stärkung der Kommunen im ländlichen Raum ausgesprochen und Wort gehalten.

Während die Schlüsselzuweisungen des Landes an die Kommunen in den letzten Jahren jedes Jahr mehr zusammengestrichen wurden, erfahren sie 2018 erstmals eine Erhöhung: für Havixbeck immerhin um 600T€. Ohne diesen Zuwachs wäre es nichts mit dem ausgeglichenen Haushalt, sondern wieder nur ein weiterer Eigenkapitalverbrauch. Doch da nach den Signalen aus Düsseldorf auch für den Rest der Wahlperiode eher steigende Schlüsselzuweisungen prognostiziert werden und die Steuerschätzungen dank der anhaltend guten Wirtschaftslage keinen kurzfristigen Einbruch erwarten lassen, könnte man sich eigentlich entspannt zurücklehnen.

Wäre da nicht eine Stimmung, die unsere Aufmerksamkeit verdient. „Es war immer schön in Havixbeck. Aber wer weiß, was in fünf Jahren hier noch so los ist“, brachten es die Betreiber eines in den nächsten Tagen Havixbeck für immer verlassenden Geschäfts auf den Punkt. Doch sucht man nach Antworten im Haushaltsplan, findet man dort vornehmlich als Lösung den Ausweis eines weiteren Gewerbegebietes. Im Sinne einer Stärkung des Gewerbebestandes Havixbeck hat die CDU-Fraktion diesem Vorschlag des Bürgermeisters mehrheitlich zugestimmt. Im Kontext einer strategischen Entwicklung innerhalb der Stadtregion Münster, zu der Havixbeck mit den zehn weiteren Umlandgemeinden gerechnet wird, muss es allerdings erlaubt sein, über mögliche Alternativen nachzudenken. So ist z.B. das Gewerbegebiet Hohenholter Straße noch zu etwas mehr als der Hälfte nur verkauft und die von Ihnen, Herr Bürgermeister, schon vor zehn Jahren im Wahlkampf versprochenen IT-Unternehmen und Universitätsinstitute machen weiterhin einen großen Bogen um Havixbeck. Zwar tut sich jetzt ein

Silberstreif am Verkaufshorizont für ein größeres Grundstück auf. Daraus allerdings den Beweis ableiten zu wollen, dass wir jetzt noch weitere Gewerbegebiete brauchen, ist wohl eher einseitig. Denn hätten wir ein Grundstück gleicher Größe zu Wohnzwecken veräußert, hätte der Kämmerer schon heute mindestens 1 Million € mehr in seiner Schatulle und wir bräuchten uns über gemeindliche Zukunftsinvestitionen wie z.B. Sandsteinmuseum nicht mehr so heftig zu streiten.

Dabei machen die potenten Investoren uns doch vor, wo unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in Havixbeck Renditen zu erzielen sind. Es kommt doch nicht von ungefähr und sollte uns nachdenklich stimmen, dass wir gerade jetzt im Rat Umwidmungsanträge von Bebauungsplänen von gewerblicher in wohnwirtschaftliche Nutzung vorgelegt bekommen.

Das heißt aber nicht, dass wir uns mit Havixbeck als sog. „Schlafstadt“ zufriedengeben sollen, sondern Havixbeck muss Ort des Lebens, des Wohlfühlens sein. Dazu verfügen wir über sehr gute Voraussetzungen: ein breites kulturelles Angebot, viele Freizeit- und Sportmöglichkeiten, die besten schulischen Voraussetzungen, ausreichende Kita-Plätze, ein reizvolles landschaftliches Umfeld, ein ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement, für das wir sehr dankbar sind u.v.m. Allerdings sind die Rahmenbedingungen – wie auch die Erkenntnisse des städtebaulichen Handlungskonzepts gezeigt haben – durchaus verbesserungswürdig. Machen wir uns doch endlich daran, die aus diesen Vorschlägen gewonnenen Vorhaben umzusetzen.

Dabei waren die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung selten so günstig: Der Wirtschaft wird ein anhaltendes Wachstum prognostiziert, die Steuerschätzungen gehen von steigenden Zahlen aus und das Zinsniveau verharrt weiterhin im Rekordtief. 2018 muss es also u.E. darum gehen, den gegenwärtigen Glanz in die Zukunft zu tragen, d.h. durch Investitionen von heute das Wachstum von morgen zu sichern. Und für Havixbeck bedeutet dies vorrangig Investitionen in Infrastruktur, Bildung und schnelles Internet. Dazu stehen dank Bundes- und Landesregierung mit den Förderprogrammen „Gute Schule 2020“, „Kommunalinvestitionsfördergesetz“ und dessen jüngster Aufstockung erstmals auch nennenswerte Zuschüsse zur Verfügung. Wir müssen sie allerdings auch abrufen, um nicht wieder vom WDR im Fernsehen als vor sich hinträumende Kommune erwähnt zu werden.

Gut ist nur das, was man auch tut. Diesem Leitgedanken folgend spricht sich die CDU für eine Neugestaltung des Bestenseeplatzes aus, um damit einen Beitrag zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und zur

Aufwertung des öffentlichen Raumes im Bereich Ortsmitte zu schaffen. Da gleichzeitig die Katholische Pfarrgemeinde ein Gesamtkonzept für die Gestaltung des Kirchplatzes erarbeitet, besteht die einmalige Chance, für zwei zentrale Plätze in der Ortsmitte und in Nachbarschaft zueinander Orte des Verweilens gleichsam aus einem Guss zu schaffen. Diese Chance sollten wir nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Im Internet und in Touristik-Broschüren stellt sich Havixbeck gern als besonders fahrradfreundliche Gemeinde dar. Während die Broschüren bunt und glänzend sind, gilt dies aber nicht für einen Teil unseres Radwegenetzes, das inzwischen sehr in die Jahre gekommen ist. Bereits mit Schreiben vom 25.11.2014 hat daher die CDU beantragt, wenigstens vier von besonders viel genutzten Streckenabschnitten von Radwegen rund um Havixbeck instand zu setzen. Da allerdings nichts passiert war, haben wir diesen Antrag am 03.12.2016 wiederholt. Doch leider bisher – und auch für das Jahr 2018 – ohne Erfolg. Mit Wehmut können wir da nur nach Billerbeck schauen, die allein 2018 1 Mio.€ in den Ausbau des Radwegenetzes investieren, und das mit Landeszuschüssen in Höhe von 70 %. Um wieder auch in Havixbeck über Radwege ohne Baumwurzeln und Schlaglöcher fahren zu können, müssen wir wohl auf die nächste kommunale Neugliederung hoffen. Da wir dies aber nicht wollen, setzt sich die CDU für die Instandsetzung des bestehenden Radwegenetzes ein.

Zu den Baumaßnahmen, die jedoch auf keinen Fall unsere Zustimmung finden, gehören die veranschlagten Kosten für den Anbau des Rathauses. Gerade erst haben wir einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der ein Konzept für die Nutzung von Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung erarbeiten soll. Erst wenn der Abschlussbericht dieses Arbeitskreises vorliegt, kann in unseren Augen das Thema „Rathausanbau“ wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes schafft Havixbeck die Voraussetzung, von der Entwicklung der Zukunft und dem beginnenden Zeitalter der Digitalisierung nicht abgekoppelt zu werden. Damit dies auch wirklich gelingt, ist der Einsatz jedes einzelnen von uns gefordert, damit die magische Zahl von 40 % der Hausanschlüsse auch tatsächlich erreicht wird. In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals an unser Ziel lt. Antrag vom 05.07.2017 erinnern, vermehrt kommunale E-Government-Prozesse zu etablieren. Nach den Erfahrungen, die wir, Herr Bürgermeister, bezüglich der Sicherstellung der technischen Voraussetzungen bei der Umstellung auf den papierlosen Sitzungsdienst

allerdings machen mussten, wird dies nicht möglich sein ohne externe Unterstützung. Wenn wir schon so viel Geld ausgeben wollen, dann doch sinnvoller in Entwicklungen der Zukunft als in Lösungen von gestern wie Anbau und Erweiterung.

Der Förderung der Bildung gilt weiterhin unsere uneingeschränkte Unterstützung. In diesem Zusammenhang begrüßen wir – auch im Hinblick auf die Sicherung des Schulstandortes Havixbeck – die jetzt zustande gekommene Bildung eines Teilstandortes der Anne-Frank-Gesamtschule in Billerbeck. Und mit der Förderung durch „Gute Schule 2020“ haben wir auch die finanzielle Möglichkeit, Grundschule und AFG-Gesamtschule mit den notwendigen räumlichen Strukturen und einer ansprechenden Außendarstellung auszustatten und zusätzlich die technischen Voraussetzungen für die Schule von morgen bereitzustellen.

Havixbeck erhebt zu Recht den Anspruch, eine besonders familienfreundliche Gemeinde zu sein. Mit diesem Anspruch ist es jedoch nicht zu vereinbaren, Eltern für die Betreuung ihrer Kinder keinen Kita-Platz anbieten zu können. Sollte sich daher bewahrheiten, dass diese Ausnahmesituation in Havixbeck eintritt, werden wir nach Auffassung der CDU nicht umhinkommen, hier unverzüglich Abhilfe zu schaffen.

Mit der Bildung ist untrennbar die Kultur als ein essentieller Bestandteil verbunden. Neben der Musikschule und der Burg Hülshoff kommt dabei dem Sandsteinmuseum als Kulturstandort mit überörtlicher Ausstrahlung eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen der Regionale 2016 besteht nunmehr die einmalige Gelegenheit, die Dauerausstellung des Sandsteinmuseums mit überwiegend staatlichen Fördermitteln attraktiv, zeitgemäß und Besucher anziehend neu zu konzeptionieren. Gleichzeitig soll mit langfristiger Unterstützung durch Kreis und LWL das Museum zu einem Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur weiterentwickelt werden. Selbst wenn die Liste der Wünsche nicht unbegrenzt ist und von daher diese im Einzelnen auch kritisch zu hinterfragen sind, so halten wir aber unverändert daran fest, diese Chance einer mehr als 50%igen Förderung nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Und zudem sollten wir auch irgendwo im Hinterkopf haben, unsere Glaub- und Vertrauenswürdigkeit und unseren Ruf als verlässlicher Partner nicht leichtfertig und mit unübersehbaren Folgen für die Zukunft aufs Spiel zu setzen. Allerdings müssen wir Sie, Herr Bürgermeister, an Ihre uns gegenüber wiederholt abgegebene Zusicherung erinnern, dass die im

Haushalt veranschlagten Kosten nicht überschritten werden, und an der Einhaltung dieser Zusage hält die CDU-Fraktion ohne Abstriche fest.

Auf zwei Dinge möchten wir bei der Diskussion um die Weiterentwicklung des Sandsteinmuseums noch hinweisen:

1. Das neue Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur soll neben Kultur- auch Veranstaltungs-Zentrum für Bürger und überregionale Besucher werden. Es schafft daher für die Havixbecker Bürger und vor allem ihre kulturtreibenden Vereine den Raum, den sie bisher so schmerzlich vermisst haben. Das ist bisher in der ganzen Diskussion kaum berücksichtigt worden, allerdings nicht zum Nulltarif zu haben.
2. Die Existenz des Havixbecker Freibades steht für die CDU nicht zur Disposition. Eine Weiterentwicklung des Sandsteinmuseums auf Kosten einer Schließung des Freibads kommt daher für uns nicht in Frage. Es kann nämlich nicht um ein „weniger“ an Lebensqualität gehen, sondern nur um ein „mehr“.

Insgesamt gesehen gibt es noch manche Hausaufgabe, die auf Erledigung durch uns wartet. Doch wie sagte der große Heilsbringer der Liberalen auf dem letzten Neujahrsempfang – sicher auch in Richtung seiner Havixbecker Parteifreunde und anderer Zauderer – so treffend: „Lieber mutig regieren als bequem. Man kann zwar ein Land durch Reformen überfordern, man kann eine Gesellschaft aber mit Ambitionslosigkeit auch unterfordern.“ Diese Auffassung teilend spricht sich die Havixbecker CDU für kalkulierbare, aber mutige Schritte in Richtung Zukunft aus.

Die CDU-Fraktion wird daher dem Haushaltsentwurf 2018 unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Änderungen zustimmen. Gleiches gilt für den Stellenplan für das Haushaltsjahr 2018.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich mich bei Ihnen , Herr Bürgermeister, und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz und ihre Unterstützung im zurückliegenden Jahr bedanken.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.